Briefe von drüben!

Ein Kaufmann, der bekannte Geschäftsinhaber in Council Bluffs, hat von einem Verwandten in Hannover, Deutschland, einen Brief erhalten, worin der Inhalt wegen hiermit im Wortlaut wiedergeben:

Wenn ich heute bei uns wäre, würdet Ihr mich vielleicht fragen, es der Krieg denn weiter wäre, ja Nein und trübsch fest es hier aus. Ich und da mag ich eine Jugendbekannte Jahre zum Zeitter bereit, als wollte ich die Verdrängnisse erinnern, daß wir ja vor Zeit der großen Kriege, und Siege leben. Die Straßen tönen, die hauptsächlich gewaltige Menge frisst den Kriegen zu. Es ist heute Frühstücksmahlzeit. Da geht Ironmen Schritt eine Kompagnie Soldaten vorüber, zur Kirche. Es hat eine Familie in ihrer Mitte den kriegsverwundeten Sohn. Sie wollen wohl Gott danken, daß er für das Vaterland kämpfen und daß er von der Schlacht zurück, ins Vaterhaus noch einmal einkehren durfte. Wohin das Auge sieht, Gottesfriede!

In vielen Familien hat der Tod Einkehr gehalten; nirgends Jammer, nirgends Verzweiflung; überall der hehre Trost, daß der Tode für des Vaterlandes Freiheit und Ehre fiel.

Wie veredelt doch der Krieg gute Menschen! Hoch und Niedrig sind einander näher gerückt. Mit der Zahl der Feinde wächst der Muth und das Gottvertrauen. Das reine Gewissen verleiht uns ruhige Kraft.

Wie verleumden und schmähen uns unsere Feinde! Wie belügen und betrügen sie die eigenen und die neutralen Völker! Die Gefangenen, die hier durchkamen, glaubten alle, das ganze Rheinland sei schon verwüstet und die Hälfte Deutschlands von Russen und Franzosen besetzt. Ueber solche Betrügereien und falsche Vorspiegelungen, mit denen man sie ins Feuer hetzte, sind diese Leute natürlich sehr aufgebracht und verfluchen ihre Regierungen. Eine große Anzahl dieser Gefangenen wird nach dem Kriege nicht mehr ins Vaterland geschickt. Obwohl sie die meisten Jahrgänge für gewerbsmäßig zu verlassen. Die meisten sie lagen, Brot und Gemüse gebacken, und neuere Zeitungen, wie in ihren Heimatstädten. Sie haben Naturalisationsscheine erhalten, um in das deutsche Heer eintreten zu können. Er hat ihn der verräterischen Polizeiamt gemacht, sie zu Hilfe erklärten. Wir haben hier noch viele entfernte Familien und Angehörige unserer deutschen Mitbürger. Ich bereit heute daran, sie zu besuchen. Ich war viel Leben unter Verhältnissen im Auslande. Ihre Leben müssen Engländer, Italiener, Franzosen, Italiener, und wir sehr Streiter vom Verbrechertum alle bringen, bei den deutschen Mannschaft gewirkt und die verbrecherischen Bürger Heilig geschehen, Heilig erworben. Der Sieg sich siegreicher Elemente würde hier ein noch ein Aufschrei bedeuten.

Wie ich höre, beschäftigt Ihr auch vom Kriege heimgesucht zu werden. Eure Regierung, die jetzt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln Euer Vaterland zu vernichten sucht, wird, wenn ein solcher Fall eintreten sollte, an Euren Patriotismus appellieren, um Euch für die Vortheile der Yankees bluten zu lassen. Für Eure Interessen sicher nicht, denn man behandelt Euch nicht als Mitbürger, die Wort und Stimme im Staate haben, sondern als Feinde und lästige Fremdlinge, Feinde, die man gelegentlich auch ausraubt und verfolgt nach englischem, russischem und italienischem Muster. Mögen alsdann die Waffen- und Munitionsfabrikanten ihre eigene Haut zum Markte tragen. Hoffentlich habt Ihr die rechte Antwort für sie.

Ich ist in Karlsruhe bei den Leibgrenadieren. Er ist ein treuer deutscher Junge. Da er weiß, daß wir sehr unter dem Krieg zu leiden haben, schickt er mir seine Löhnung heim. Er ist sehr gerne Soldat. Seine ganze Sorge ist, wie er überlebt, wohl Blutlerchen. Wäre ihr der Sohn doch wieder gesund heim jetzt!"

Neue 1916 Hupmobile jetzt Nachfrageartikel an.

Die neuesten Modelle wer eine erfreuliche für die W. L. Huffman Auto Company. Mehr über 50 Agenten aus dem ganzen Staate waren in Omaha um Bestellungen auf die 1916 Hupmobile entgegen.

„Die Verhältnisse der letzten Wochen," erklärte Herr W. L. Huffman, „machten fast alle Autos unverkäuflich ein, von jedem Chevrolet Roadster bis zum Sechziger Packard in Sub-Zero. Kein Autohandel, einerlei, ob er Vertreter der Hupmobile ist oder nicht, kann kein Geschäft verlangen, kann er nur eine Auto in dem 1916 Hupmobile abgemacht hat und gewar bereit hat auf der wunderbaren Konstruktion Nicht Autos. Es bringt bei zu den Errungenschaften der neuen Zeit all und jetzt. Wie heute, es dürft es leicht, nur ein Gebäude, denn glauben Sie bestimmt, es ist ein Rätsel und Sie kommen schließlich zu der Ansicht, daß es ein verkrüppelter Zwölfzylinder ist, aber in Wirklichkeit ist es allen überlegen, da es alle als vollkommener Vierzylinder übertrifft." Das neue Hup ist wunderbar schlank gebaut und zieht die Händler an wie kein anderes Auto vom Hupmodell je that.

„Dies müßte der größte Umsatz-Schaffer in jedem Gebiete werden, der je dort angeboten ist," sagte letzte Woche ein begeisterter Händler.

Die W. L. Huffman Auto Company erhält fortwährend große Sendungen des neuen Autos und wird von jetzt ab schnell alle Aufträge ausführen können.

Aus Nebraska City und Umgegend!

Herr Alfred Mohr hat für Donnerstag Abend das hiesige Rex-Theater gepachtet, um dem Publikum dieser Gegend die echten europäischen Kriegsbilder vorzuführen. Einen gewissen Prozentsatz der Einnahmen wird er dem Rothen Kreuz für deutsche und österreichische Nothleidende übertragen.

Nach dem nunmehr fertiggestellten Bericht des County-Assessors Fritz Hellier beträgt das Eigenthum der Steuerzahler im Otoe County $713,565.00 mehr als in dem vorhergehenden Jahre. Die Gesammtentschätzung (mit Ausnahme des Grundeigenthums) beträgt in diesem Jahre $8,828,971.00 gegen $8,086,258.00 in 1914.

Richard Schomerus verletzte sich am Samstag, während er mit einer Bindemaschine im Weizenfelde beschäftigt war, zwei Finger der rechten Hand und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Dr. S. S. Wilde hat das Weberling'sche Wohnhaus nahe dem City Park käuflich erworben und wird dasselbe in ein Hospital umwandeln lassen.

Während der letzten Gewitterstürme wurde das Wohnhaus von A. Kuhlmann und Rev. Seiff durch Blitzschlag unerheblich beschädigt.

Das für Sonntag Nachmittag geplante Sommerfest der Evang. Bethels-Sonntagsschule mußte infolge des anhaltenden Regens bis auf Weiteres verschoben werden.

Infolge der anhaltenden Gewitterstürme sind mehrere Brücken im südlichen Theile des Counties beträchtlich beschädigt, und sind zahlreiche Arbeiter beschäftigt, den Schaden auszubessern.

Nick Schmitz von nahe Paul, welcher kürzlich das Unglück hatte, ein Bein zu brechen, ist so weit wieder hergestellt, daß er mit Hilfe von Krücken kleine Spaziergänge unternehmen kann.

John Fox von nahe Burr, welcher bekanntlich den ersteren Frieden hörte und daß seiner Verhaftung mit einem Revolver widerstrebte, wurde schließlich im hiesigen County-Gefängniß eingeliefert und mit einer Geldstrafe von $10 und Kosten, zusammen $15.55, belegt; außerdem erhielt er noch 60 Tage Haft im County-Gefängniß aufgebrummt.

Frl. A. Mosus, eine Missionarin aus Ostindien, wird hier am Mittwoch Abend, den 21. Juli, in der Evang. Bethels-Kirche einen Vortrag über Heidenmission und über die Zustände in Indien halten.

Am Sonntag Abend wurde vom Missouri River die Leiche eines bereits in Verwesung übergegangenen Mannes angetrieben. Die Leiche war in einen blauen Serge-Anzug gekleidet, und in den Taschen befanden sich 90 Cents, ein Taschenmesser und eine 17 Juwelen-Uhr (Elgin), welche die Nummer 13,107,381 trägt. Der Leichnam wurde am Montag früh beerdigt.

F. L. Shadley nebst Frau und Kindern, welche während der letzten Wochen ihre Eltern und Großeltern hierselbst besucht hatten, kehrten am Montag heim nach Sterling, Neb., zurück.

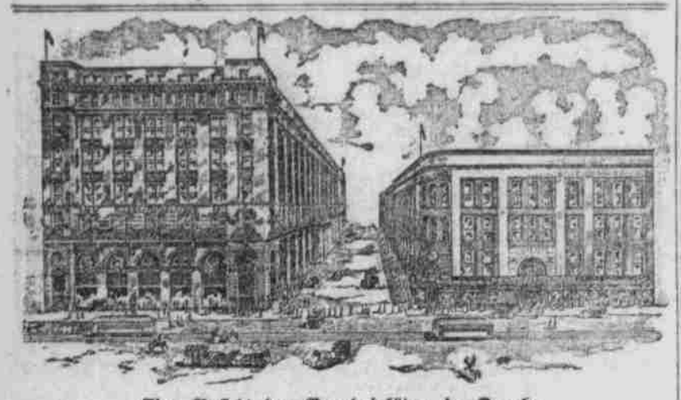
John Linder Estate.

Nach dem Tode des Herrn John Linder glaubte man, daß auch dessen Groß-Weinhandlung 1209 Douglas Straße einstehen werde. Das ist nicht der Fall; im Gegentheil hat sich das Geschäft vergrößert und an Kundenzahl zugenommen. Unter Leitung des Geschäftsführers Herrn Otto Vorlaz und dessen Assistenten Herrn Bertsen hat sich das Geschäft sehr gehoben. Das Innere des Geschäftslokales ist renovirt worden und macht auf jeden Besucher einen freundlichen Eindruck. Herr Vorlaz würde sich freuen, seine Kunden bei sich begrüßen zu können.

Vergeht bei Einkäufen nicht, daß jede Unterstützung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschthums ist!

Mitglieder der Omaha Sängerfest-Gesellschaft.

(Obenste Reihe) Henry Fischer, Julius Treitschke, Henry Schwarber, Arthur Stern, Julius Feyrsar, Wm. Baumer, Carl Vogel, Aug. Buermann, J. J. Hess. Mittlere Reihe: Peter Malchiore, Dr. F. A. Rudkoen, Prof. Fred Stellinger, Henry Rohlff, Jacob Bartlan, Chas. Rosenwater, A. J. Fagerer, J. M. Leis. Untere Reihe: Peter Lynn, B. H. Maile, E. M. Andersen, Leo Hoffmann, H. C. Strehlow, Val. J. Peter, Thos. Siebolt, Dr. H. Gerhard, John Latenser. (Leider fehlen mehrere Mitglieder der Sängerfest-Gesellschaft auf diesem Bilde, das gelegentlich einer ihrer regelmäßigen Sitzungen aufgenommen wurde.)



Eine Ansicht der Brandeisläden in Omaha.

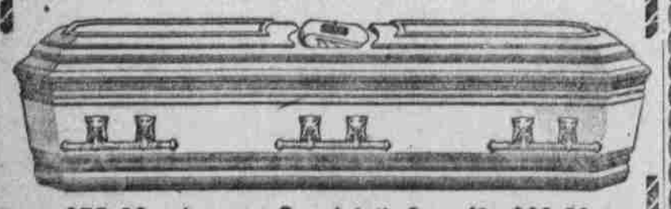
Wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht muthet es den Besucher an, wenn er zum erstenmale durch die geräumigen Verkaufsräume der Brandeisläden geht. Was der Erde Rund zur Verschönerung und Verfeinerung des Daseins nur bieten mag, von allem ist hier zu finden. Elegante Modellkostüme, frisch aus London oder Paris bezogen, fesseln das Auge der verwöhntesten Weltdame, während aber das Gediegen-Vornehme der New Yorker Modenwelt nicht fehlt. Beim Anblick der einzelnen Verkaufsabtheilungen bleibt einem fast der Atem stehen und begehrlich leuchten die Augen auf, wenn neben dem neuesten Herren Ausgeh-Anzug ein eleganter Frack oder eine bequeme Hausjoppe zu erblicken ist. Wahrlich, die Auswahl wird hier jedem schwer, so erdrückend ist die Zahl des Angebotenen, doch stolz kann jeder Omahaer sagen: Es gibt fast nichts, das Brandeis nicht hat!

Remodeling Sale	A. HOSPE CO. 1513 Douglas St.

„Eines Tages werd' ich zitternd steh'n, —
Zum Schicksal noch um Aufschub fleh'n:
Wenn eins von uns in's Jenseits geht,
Der Andere trauernd beiseite steht!"

Der traurigste Augenblick im menschlichen Leben schafft uns Gelegenheit zu dienen. Wie gut wir unser Theil hierbei erfüllen, wird durch die wachsende Zahl unserer Freunde bewiesen.

Es ist unser Ideal, unsere Bedienung so vollständig und theilnahmsvoll zu gestalten, daß auch Sie in die Reihe unserer Freunde eintreten, wenn der Tag kommt, an dem Sie unserer Dienste bedürfen.



$75.00 schwarzer Broadcloth Sarg für $30.00

Pferde- und Auto-Leichen- und Gefolgswagen. — Damenbedienung. Private Sprechzimmer.

Omaha's alleinige unabhängige Bestatter.

STACK & FALCONER

Douglas 887. — 24. und Harney Straße.

Herzlichen Gruß Euch Sängern!

Telephon Douglas 1619 Unsere Autos fahren bei Ihnen vor

J. C. WOOD & CO.

Die alten, zuverlässigen Reiniger und Färber.

W. C. Borkin, Mgr.

Unser Motto: Reelle und prompte Bedienung. Mäßige Preise. — Anzüge und Kleider gereinigt und am selben Tage abgeliefert.

515 südl. 16. Straße, Omaha, Nebr.

Sänger, wir rufen Euch ein herzliches Willkommen zu!

Gesang und Bier sind unzertrennlich

Beide erheitern das Leben und machen das Dasein gemüthlich

KRUG Lusas REGISTERED U.S. PAT. OFF. THE BEER YOU LIKE

Aus dem feinsten Malz und sorgfältig ausgesuchten importirten Hopfen gebraut, muß und wird es Euch schmecken

Jede Flasche hat an der Hals-Etikette einen Coupon, für welche werthvolle Prämien verausgabt werden

FRED KRUG BREWING CO.

OMAHA, NEB.